

Tagesbote

aus Mähren und Schlesien.

Abonnement.

Abgabe A ... Abgabe B ... Abgabe C ...

Insertenannahme.

Die Inserate ...

№. 304.

Brünn, Sonntag den 26. Juli 1914.

64. Jahrgang.

Die nächste Sonderausgabe des „Tagesboten“ erscheint heute Sonntag mittag.

Krieg vor der Tür!

Die Entscheidung ist gefallen. Serbien will den Krieg. Das ist der Sinn der Antwort, die die Belgrader Regierung gestern nachmittag auf unsere Note erwidert hat.

Unsere Forderungen haben der serbischen Regierung die Handhabe gegeben, die Entschiedenheit, die ihr selbst die größten Verlegenheiten bereiten, zu bändigen.

Wir sind uns des Ernstes dieser Stunde voll bewusst und nichts liegt uns ferner, als in einem Augenblicke prophetisch von unserer Macht zu sprechen, wo wir vor der ehernen Notwendigkeit stehen, Gut und Blut für unser Recht einzusetzen.

Nicht wir haben den Frieden gebrochen und den Krieg heraufbeschworen, sondern Serbien hat den Kampf gesucht, hat uns durch seine Weigerung, uns Genugtuung zu geben, erzwungen, zu den Waffen zu greifen.

Außersten entschlossen. Für uns gibt es kein Zurück mehr. Unsere Lösung heißt: „Vorwärts in den Kampf fürs Vaterland, in den Kampf für Kaiser und Reich!“

Drahtnachrichten

Ungünstige Antwort Serbiens.

Wien, 25. Juli. (R.-B.) Ministerpräsident Baile erwiderte wenige Minuten vor 6 Uhr in der k. u. k. Gesandtschaft in Belgrad und erteilte eine ungenügende Antwort auf unsere Note.

Baron Giesl notifizierte hierauf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und verließ mit dem Gesandtschaftspersonal um 6 Uhr 30 Minuten Belgrad.

Die serbische Regierung hat schon früher um 3 Uhr nachmittags die Mobilisierung der gesamten Armee angeordnet.

Der Hof und die Regierung sowie die Truppen räumen Belgrad. Die Regierung soll nach Kragujevac befehligt werden.

Wien, 25. Juli. (Priv.) Österreichische Korrespondenten sind am Abend im kaiserlichen Amt mitgeteilt: Wir erhalten heute die Nachricht, daß die serbische Regierung heute um 5 Uhr nachmittags ihre ganze Armee mobilisiert hat.

Eine kaiserliche Verlautbarung in der „Wiener Zeitung“.

Wien, 25. Juli. Die morgige „Wiener Zeitung“ publiziert folgende kaiserliche Verlautbarung:

Die ausserordentliche Lage hat nunmehr eine Gestaltung angenommen, welche die Bedrohungen auf die militärischen Erfordernisse zum obersten Gebot macht.

Es wurden fünf kaiserliche Verordnungen erlassen, welche sogleich in Kraft treten.

- 1. Übertragung der Befugnisse der politischen Verwaltung an den Guchtkommandierenden der Streitkräfte in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien. 2. Mitwirkung der Gemeinden und öffentlichen Beamten an den Aufgaben der Landesverteidigung und Bekämpfung der Verletzung einer Amtspflicht.

3. Bekämpfung der Evidenz des öffentlichen Dienstes oder eines öffentlichen Betriebes und Verletzung einer Befehrspflicht.

4. Zeitweilige Unterstellung von Zivilpersonen unter die Militärgerichtsbarkeit.

5. Unterstellung der auf die Kriegskartelle nicht bedingten, in aktiver Dienstleistung stehenden Militärpersonen unter die Bestimmungen des zweiten Teiles des Militärstrafgesetzbuches.

Die gleichzeitig erlassenen Ministerialverordnungen betreffen: Die Suspension staatsgerichtlicher Bestimmungen bezüglich der persönlichen Freiheit, des Hausrechtes, des Briefgeheimnisses und der Pressefreiheit, beschränkende polizeiliche Anordnungen über das Waffentragen, beschränkende polizeiliche Bestimmungen in Bezug auf den Besitz von Waffen, Munitionsgegenständen und Sprengstoffen und den Verkehr mit denselben, die Einstellung der Wirksamkeit der Gewehrverengergerichte, die Unterstellung von Zivilpersonen, die sich strafbarer Handlungen wider die Kriegsgesetze des Staates schuldig machen, unter die Militärgerichtsbarkeit, die Waffeneinstellung und Übertragung des Zeugnisses, und Zeugnisverweigerung, ein ausdrückliches Verbot der Veröffentlichung militärischer Nachrichten in Druckschriften.

Teilweise Mobilisierung.

Vom k. u. k. kaiserlichen Statthalterpräsidentium wird uns mitgeteilt:

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben eine teilweise Mobilisierung und eine teilweise Aufhebung und Einberufung des Landsturmes Österreichs angedeutet.

Die näheren diesbezüglichen Anordnungen sind den in den betreffenden Militärterritorienbereichen öffentlich angeschlagenen Kundmachungen zu entnehmen.

Kriegsminister und Minister des Äußeren beim Kaiser.

Das Joch, 25. Juli. (R.-B.) Minister des Äußeren Graf Berchtold ist in Begleitung des Legationsrates Grafen Sonno um 1/4 Uhr nachmittags in Joch eingetroffen. Zur Begrüßung des Ministers hatte sich Sektionsrat Weigel vom gemeinsamen Finanzministerium eingefunden.

Die näheren diesbezüglichen Anordnungen sind den in den betreffenden Militärterritorienbereichen öffentlich angeschlagenen Kundmachungen zu entnehmen.

Kriegsminister Ritter v. Krobatin ist mit dem gleichen Zuge hier eingetroffen und im Hotel Kaiserin Elisabeth absteigend.

Joch, 25. Juli. (Priv.) Kriegsminister v. Krobatin verließ vor 5 Uhr in der kaiserlichen Willa zur Audienz. Um dieselbe Zeit fand sich Graf Berchtold in der kaiserlichen Willa ein. Laufende von Menschen füllen die Straßen.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold erschien um 5 Uhr nachmittags allein im Arbeitskabinett des Kaisers.

Graf Berchtold verließ gemeinsam mit Krobatin eine weitere halbe Stunde beim Kaiser, worauf der Kriegsminister allein beim Monarchen im Arbeitskabinett verblieb.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold und Kriegsminister Krobatin erschienen um 1/8 Uhr abends beim Kaiser, um die Antwort der serbischen Regierung auf die österreichisch-ungarische Note mitzuteilen.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold verließ gemeinsam mit Krobatin eine weitere halbe Stunde beim Kaiser, worauf der Kriegsminister allein beim Monarchen im Arbeitskabinett verblieb.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold und Kriegsminister Krobatin erschienen um 1/8 Uhr abends beim Kaiser, um die Antwort der serbischen Regierung auf die österreichisch-ungarische Note mitzuteilen.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold verließ gemeinsam mit Krobatin eine weitere halbe Stunde beim Kaiser, worauf der Kriegsminister allein beim Monarchen im Arbeitskabinett verblieb.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold und Kriegsminister Krobatin erschienen um 1/8 Uhr abends beim Kaiser, um die Antwort der serbischen Regierung auf die österreichisch-ungarische Note mitzuteilen.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold verließ gemeinsam mit Krobatin eine weitere halbe Stunde beim Kaiser, worauf der Kriegsminister allein beim Monarchen im Arbeitskabinett verblieb.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold und Kriegsminister Krobatin erschienen um 1/8 Uhr abends beim Kaiser, um die Antwort der serbischen Regierung auf die österreichisch-ungarische Note mitzuteilen.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold verließ gemeinsam mit Krobatin eine weitere halbe Stunde beim Kaiser, worauf der Kriegsminister allein beim Monarchen im Arbeitskabinett verblieb.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold und Kriegsminister Krobatin erschienen um 1/8 Uhr abends beim Kaiser, um die Antwort der serbischen Regierung auf die österreichisch-ungarische Note mitzuteilen.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold verließ gemeinsam mit Krobatin eine weitere halbe Stunde beim Kaiser, worauf der Kriegsminister allein beim Monarchen im Arbeitskabinett verblieb.

Das Joch, 25. Juli. (Priv.) Minister des Äußeren Graf Berchtold und Kriegsminister Krobatin erschienen um 1/8 Uhr abends beim Kaiser, um die Antwort der serbischen Regierung auf die österreichisch-ungarische Note mitzuteilen.